Fische von Giglio

Sabine FRATTON & Daniela ZICK

Zwei Tauchgänge waren ausschließlich den Fischen gewidmet. Bestimmt wurden sie nach RIEDL (1983) und PATZNER & MOOSLEITNER (1995). Beim ersten Mal fuhren wir zur **Secca I**. Dort beobachteten wir jeweils für 5 Minuten die Fische in verschiedenen Tiefen und auf verschiedenen Substraten. Dabei wurden die diversen Arten, ihre Häufigkeiten, Größe und ihr Entwicklungsstadium registriert. Beim zweiten Mal tauchten wir am **Faraglione** und dort wurde mehr Augenmerk auf das Verhalten gelegt. Wir beobachteten Putzerfische, ihre Reviergrenzen und die Gewohnheiten anderer Fische. Unterwasser vermerkten wir die Ergebnisse mit Bleistift auf einer Polystyroltafel.

Artenliste

Häufigkeit:

1 = sehr selten
2 = selten
3 = mittel
4 = häufig
5 = sehr häufig
S = Schwarmbildung

Tiefe:

0 = Oberfläche
1 = 8 bis 12 m
2 = 13 bis 19 m
3 = tiefer als 19 m

Substrat:

a = Sand
b = Fels
c = Seegraswiese
d = freischwimmend

1 = aufliegend
2 = 5 bis 20 cm über dem Boden
3 = 25 bis 100 cm über dem Boden
4 = freischwimmend

Art	Häufigkeit	Tiefe	Substrat	Juv/Adult
Synodontidae				
Synodus saurus	4	1,2	1-a	A
Muraenidae				
Muraena helena	1	2	1-b	A
Congridae				
Ariosoma balearicum	4	0	1,2-a	A

Art	Häufigkeit	Tiefe	Substrat	Juv/Adult
Belonidae				
Belone belone	2	0	4-d	A,J
Serranidae				
Anthias anthias	3	3	2-b	A
Serranus cabrilla	4	1,2	2-a,b	A
Serranus scriba	4	1,2	2-b,c	A
Apogonidae				
Apogon imberis	4	1,2	2-b	A
Mullidae				
Mullus surmuletus	4	2	1-a	A
Sparidae				
Diplodus annularis	3	0-2	2-b,c	A
Diplodus vulgaris	3	1,2	2-a,b	A
Diplodus sargus	3	0,1	2,3-b	A
Oblada melanura	S 3	0-2	3-a,4-d	A
Boops boops	1	1	4-d	A
Sarpa salpa	S 3	1,2	2-b	A
Pagellus erythrinus	3	1,2	3-b,c	A
Spicara maena	S 3	1,2	3,4-b,c	A
Pomacentridae				
Chromis chromis	S 5	0-2	2,3,4-a,b,c,d	A,J
Labridae				
Coris julis	„S" 5	1,2	2-a,b,c	A,J
Thalassoma pavo	3	1,2	2-a	A
Symphodus mediterraneus	4	1,2	2-a,b	A
Symphodus ocellatus	1	1	2-b	A
Symphodus tinca	3	1,2	2,3-b	A
Symphodus rostratus	3	1,2	2-b,c	A
Symphodus melanocercus	2	1,2	2-b,c	A
Xyrichthys novacula	5	1	2-a	A
Trachididae				
Trachinus draco	5	0-2	1-a	A
Uranoscopidae				
Uranoscopus scaber	1	1	1-a	A
Gobiidae				
Gobius crudentatus	2	1	1-a	A
Gobius geniporus	4	2	1-a	A
*Gammagobius steinitzi**	2	1	1-b	A
*Corcyrogobius lichtensteini**	1	1	1-b	A
Blenniidae				
Parablennius incognitus	2	0	1-b	A
Parablennius gattorugine	1	1	1-b	A
Parablennius rouxi	1	1	1-b	A
Paralipophrys trigloides	1	0	1-b	A
Lipophrys canevae	2	0	1-b	A

Art	Häufigkeit	Tiefe	Substrat	Juv/Adult
Tripterygiidae				
Tripterygion delaisi	1	1	1-b	A
Atherinidae				
Atherina sp.	S 3	1	4 d	A
Scoropaenidae				
Scorpaena porcus	4	1	1-a,b	A
Scorpaena scrofa	1	1	1-b	A
Bothidae				
Bothus podas	4	1,2	1-a	A
Gobiesocidae				
Lepadogaster lepogaster	1	0,	1-b	A
Lepadogaster candollei	2	1	1-b	A
Opeatogenys gracilis	1	3	1-c	J
Diplecogaster bimaculata	1	3	1-a	J

• **Neunachweis in diesem Gebiet**

Beschreibung einiger wichtiger Familien

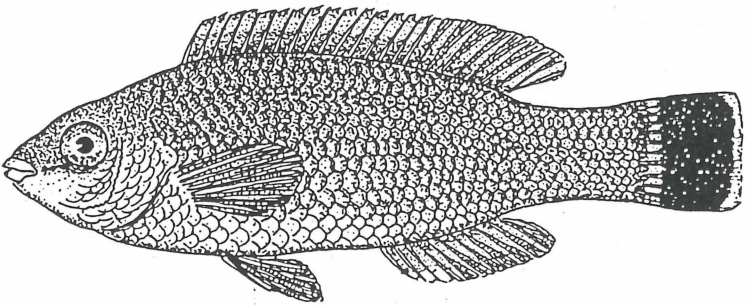
Die Fische unterteilt man in **Knorpel- und Knochenfische** (GEISTDOERFER & MENSY, 1983), wobei wir auf Giglio nur Knochenfische beobachtet haben. Die Systematische Einteilung für die Artenliste erfolgte nach WHITEMAN et al. (1986).

Perciformes: 80 % aller marinen Fischarten gehören in diese Ordnung.

1. Labridae (Lippfische): Ihr Körper ist langgestreckt. Das Maul ist weit vorstreckbar, sie haben fleischige, dicke Lippen und feine Zähne. Die Seitenlinie ist gut sichtbar. Es existiert nur eine lange Rückenflosse, die vorne stachelig und hinten weich ist. Die Schwanzflosse ist abgerundet. Oft kommt eine Geschlechtsumwandlung vor. Fast alle Mittelmeerlippfische schwimmen mit den Bauchflossen.

Besonders zu erwähnen sei der **Mittelmeer Putzerfisch** *(Symphodus melanocercus)*. Viele Lippfische sind in ihrer Jugend Gelegenheitsputzer, dieser aber putzt auch im Adultstadium. Eine dunkle Schwanzflosse mit blauem Saum kennzeichnet diesen kleinen Lippfisch. Normalerweise sind Putzstationen maximal 1 bis 2 m² groß und durch markante Punkte in der Umgebung begrenzt. Bei unseren Beobachtungen konnten wir allerdings kein eindeutiges Revier

feststellen. Es sah mehr danach aus, daß der Putzer ziellos umher schwamm und nach Kunden suchte. Wir nehmen aber an, daß dies eher ungewöhnlich ist. Eine weitere Auffälligkeit war, daß die Kunden zwar sofort in Putzstellung gingen, aber meistens gleich wieder irritiert wegschwammen, wenn der Fisch zu putzen begann. Vielleicht ist das darauf zurückzuführen, daß sich die Tiere durch uns Taucher gestört fühlten.



2. Blenniidae (Schleimfische): Sie haben einen langgestreckten, seitlich zusammen gedrückten Körper. Beim Schwimmen führen sie eine schlängelnde Bewegung aus. Eine Schwimmblase ist nicht vorhanden. Oberhalb der Augen befinden sich oft Tentakeln. Die meisten Arten sind ortstreu und bewohnen Schlupfwinkel im seichten Felslitoral.

3. Tripterygiidae (Spitzkopf-Schleimfische): Im allgemeinen haben sie drei Rückenflossen, die jedoch niedergelegt sind. Die Färbung der Fische ist je nach Geschlecht sehr unterschiedlich, die Männchen sind meist bunter gefärbt als die Weibchen. Sie kommen neben den Blenniiden vor, haben aber keinen Schlupfwinkel.

4. Gobiidae (Grundeln): Sie haben einen langgestreckten, zylindrischen Körper mit einem abgerundeten Kopf und einem endständigem Maul. Die Seitenlinie fehlt, der ganze Körper ist jedoch mit zahlreichen Hautsinnespapillen bedeckt. Sie liegen meistens langgestreckt am Boden, im Gegensatz zu den Blenniidae, die gekrümmt am Boden liegen. Die Grundeln machen beim Schwimmen kurze, ruckartige Bewegungen und lassen sich danach gleich wieder nieder.

5. Serranidae (Barsche): Sie haben einen länglichen, zusammen gedrückten Körper. Die Hauptkiemendeckel sind mit Dornen oder Stachel versehen. Je nach Art existieren ein oder zwei Rückenflossen, die vorne stachelig und hinten weich sind. Die Jungfische und kleinere Arten leben in Schwärmen, die ausgewachsenen Fische leben einzeln.

6. Mullidae (Barben): Barben haben einen leicht langgestreckten Körper, der mit sich leicht lösenden Schuppen bedeckt ist. Das Maul ist klein und vorstreckbar. Auf dem Unterkiefer befinden sich zwei lange Bartfäden, die mit zahlreichen Geschmacksknospen bedeckt sind. Sie sind Grundfische, welche aber auch weite Strecken schwimmen. Sie graben mit ihren gabeligen Barteln im Sand und Schlamm nach Futter. Durch das Aufwühlen werden häufig andere Fische zu einer fakultativen Freßgemeinschaft angelockt.

7.Sparidae (Brassen): Die Körperform ist hochrückig, kurz und seitlich abgeflacht. Im allgemeinen ist das Maul endständig und wenig oder gar nicht vorstreckbar. Die Seitenlinie ist gut sichtbar. Brassen sind meist allesfressende Litoralfische.

8. Pomacentridae (Riffbarsche): Sie haben einen ovalen, seitlich zusammen gedrückten Körper. Das Maul ist klein und sehr weit vorstreckbar. Einzige Art im Mittelmeer ist *Chromis chromis*. Hauptverbreitungsgebiet der Riffbarsche sind Tropische Meere.

Scorpaeniformes

1. Scorpenidae (Drachenköpfe): Der Körper ist länglich zusammengerückt. Der sehr große, teilweise gepanzerte Kopf ist mit manchmal giftigen Stacheln, Leisten, Furchen und mit Hautstücken versehen. Das Maul ist groß und vorstreckbar, auf den Kiefern stehen zahlreiche kleine Zähne.

Anguiliformes

1. **Muraenidae (Muränen):** Sie haben einen schlangenartigen Körper, der mit einer dicken, schuppenlosen Haut bedeckt ist. Die endständige Maulöffnung reicht bis hinter die Augen. Muränen leben meistens in Felsspalten und sind nachtaktiv.

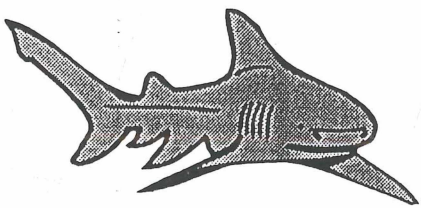
Literatur:

GEISTDOERFER, P., J.J. MENSY (1983): Meeresfische. Belser Verlag, Stuttgard - Zürich

PATZNER, R., H. MOOSLEITNER (1995): Unterwasserführer Mittelmeer - Fische. Delius Klasing (Edition Naglschmid), Stuttgard

RIEDL, R. (1983): Fauna und Flora des Mittelmeers. Paul Parey Verlag, Hamburg - Berlin

WHITEHEAD, P.J.P., M. L. BAUCHET, J. C. HUREAU, J. NIELSEN & E. TORTONESE (1986): Fishes of the North-eastern Atlantic and the Mediterranean Volume I-III. The Chaucer Press, Bungay



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Fratton Sabine, Zick Daniela

Artikel/Article: Fische von Giglio 45-50